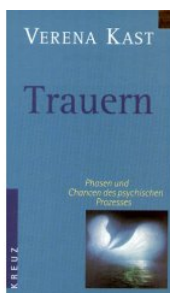


Literatur für Eltern und Betroffene

Trauern

Verena Kast; Kreuz Verlag 1982



Aus langjähriger psychotherapeutischer Tätigkeit gewonnene Erfahrungen der Autorin: Trauer ist die Emotion, durch die Menschen Abschied nehmen, Probleme der zerbrochenen Beziehung aufarbeiten und soviel als möglich von der Beziehung und den Eigenheiten des Partners integrieren können, so dass sie mit neuem Selbst- und Weltverständnis weiterleben können. Jede der Trauerphasen bietet spezielle Schwierigkeiten und Chancen der Bewältigung, die mit Beispielen aus der praktischen Arbeit beleuchtet werden. Da wir uns wesentlich aus den Beziehungen zu Mitmenschen verstehen, Bindungen ein wesentlicher Aspekt unseres Selbst- und Weiterlebens sind, werden wir durch den Tod eines geliebten Menschen in unserem bisherigen Selbst- und Weltverständnis erschüttert. Die Trauer ist die Emotion, durch die wir Abschied nehmen, Probleme der zerbrochenen Beziehung aufarbeiten und so viel als möglich von der Beziehung und von den Eigenheiten des Partners integrieren können, so dass wir mit einem neuen Selbst- und Weltverständnis weiterzuleben vermögen.

Mit Kindern über den Tod sprechen. Ein Ratgeber für Eltern

Earl Grollman; Neukirchen-Vluyn 2000



Das Buch enthält in einem ersten Teil Lesestücke für Kinder, Kinderaussagen über den Tod, auf die sich der zweite, der Elternratgeber für ein Gespräch mit Kindern über den Tod, thematisch bezieht. So werden die kindliche Vorstellungswelt und die religiösen Überzeugungen durchgehend in die Entfaltung der Fragen mit eingebracht. Dieser Ratgeber will Eltern helfen, ihrem Kind die Bedeutung des Todes in einfühlsamer Weise nahe zubringen. Christlich orientiertes Buch.

Ich sehe deine Tränen

Jorgos Canacakis; Kreuz Verlag Stuttgart 2000



Um leben zu können, müssen wir trauern lernen. Zwei erfahrene Therapeuten bieten Hilfe Trauer trifft und betrifft ohne Ausnahme alle Menschen. Dieses Buch hat zum Ziel, den unheilvollen Bannkreis der Trauerunfähigkeit zu durchbrechen, in dem es auf spielerische Art und Weise in der Praxis der „Trauerarbeit“ bewährte Möglichkeiten eines kreativen Umgangs mit Trauergefühlen vermittelt. Die von den Autoren in jahrelanger Arbeit – vorrangig in Seminaren mit Erwachsenen und Kindern – entwickelten „Trauermodelle“ helfen betroffenen Menschen, verdrängte Trauer in eine lebensfördernde umzuwandeln und Lebensenergie zurückzugewinnen. Die Autoren haben in diesem Buch eine ungewöhnliche, poetische Form gefunden, die es dem Leser erlaubt, sich „gefahrlos“ den eigenen Trauergefühlen zu nähern, sie zu verstehen und auszudrücken. Alle wesentlichen Grundlagen der von ihnen praktizierten Trauermodelle – entwicklungs- und tiefenpsychologische, anthropologische, therapeutische, pädagogische etc. – haben sie in einer Geschichte mit märchenhaften Elementen „versteckt“. Auf alle, die dieses Buch lesen (oder sich vorlesen lassen), entfaltet es eine heilsame Wirkung, es ermöglicht dem verletzten Kind im Erwachsenen wie natürlich Kindern selbst, sich „unbemerkt“ eine Struktur anzueignen, die den kreativen und lebensfreundlichen Umgang mit Trauergefühlen erleichtert und fördert.

Auf der Suche nach den Regenbogentränen

Jorgos Canacakis; Bertelsmann 1994



Um leben zu können, müssen wir trauern lernen. Zwei erfahrene Therapeuten bieten Hilfe Trauer trifft und betrifft ohne Ausnahme alle Menschen. Dieses Buch hat zum Ziel, den unheilvollen Bannkreis der Trauerunfähigkeit zu durchbrechen, in dem es auf spielerische Art und Weise in der Praxis der „Trauerarbeit“ bewährte Möglichkeiten eines kreativen Umgangs mit Trauergefühlen vermittelt. Die von den Autoren in jahrelanger Arbeit – vorrangig in Seminaren mit Erwachsenen und Kindern – entwickelten „Trauermodelle“ helfen betroffenen Menschen, verdrängte Trauer in eine lebensfördernde umzuwandeln und Lebensenergie zurückzugewinnen. Die Autoren haben in diesem Buch eine ungewöhnliche, poetische Form gefunden, die es dem Leser erlaubt, sich „gefahrlos“ den eigenen Trauergefühlen zu nähern, sie zu verstehen und auszudrücken. Alle wesentlichen Grundlagen der von ihnen praktizierten Trauermodelle – entwicklungs- und tiefenpsychologische, anthropologische, therapeutische, pädagogische etc. – haben sie in einer Geschichte mit märchenhaften Elementen „versteckt“. Auf alle, die dieses Buch lesen (oder sich vorlesen lassen), entfaltet es eine heilsame Wirkung, es ermöglicht dem verletzten Kind im Erwachsenen wie natürlich Kindern selbst, sich „unbemerkt“ eine Struktur anzueignen, die den kreativen und lebensfreundlichen Umgang mit Trauergefühlen erleichtert und fördert.

Bist du jetzt für immer weg

Christine Reitmeier, Waltraud Stubenhofer; Christophorus Verlag 1998



Tod und Trauer werden in vielen Familien aus dem Alltag verdrängt. Aber Kinder leben in keinem schmerzfreien Vakuum. Sie erleben die Vergänglichkeit des Lebens tagtäglich. Schon der Tod einer Biene im Schwimmbasin kann Fragen auslösen, die ehrliche Antworten verlangen. Denn Kinder brechen Tabus, rühren an Verdrängtem, gerade bei den Erwachsenen. Und wenn ein Mitglied der Familie, ein guter Freund oder auch ein Haustier stirbt, stehen verunsicherte Eltern oft hilflos da, wissen nicht, wie sie mit dem Verlust und der Trauer umgehen sollen, wie sie das Thema Tod in das Leben der Kinder integrieren sollen. Bist du jetzt für immer weg? hilft einfühlsam und sorgfältig, damit Eltern ihren Kindern Trost und Halt geben können: durch Anregungen und Informationen gegen Sprachlosigkeit. Durch altersgemäße Antworten auf drängende Fragen. Durch das Verständnis auf welche Art Kinder mit Trauer und Tod umgehen. Durch gemeinsames Spielen, durch Gespräche, Geschichten, Bilder, kreatives Gestalten und Entspannungsübungen, gemeinsame Unternehmungen. Die Autorinnen berichten aus eigener Erfahrung. Beide verloren als Kind die Mutter. Christine Reitmeier arbeitet heute als Sozialarbeiterin. Waltraud Stubenhofer studierte Psychologie, arbeitete als Krankenschwester, als Telefonseelsorgerin in New York und in einem Wohnheim für psychisch Kranke. Beide Autorinnen bereiten derzeit eine Erziehungsbildung zum Thema -Tod und Trauer mit Kindern vor.

nicht mehr lieferbar

Wege aus der Trauer

Monika Specht-Toman; Kreuz Verlag 2001



Hier liegt eine Art Reisebegleiter durch das Land der Trauer vor. Er beschreibt die Phasen der Trauer, beleuchtet die typischen Trauerreaktionen, gibt Impulse und Anregungen für den Umgang mit Trauerinstitutionen und zeigt Möglichkeiten der Trauerbegleitung. Die Broschüre wendet sich an Betroffenen selbst, aber auch an jene Menschen, die Trauernden zu Seite stehen möchten – und wird so zu einem echten Freunde in einer bewegenden Zeit.

Wenn Kinder nach dem Sterben fragen Ein Begleitbuch für Kinder, Eltern und Erzieher

Daniela Tausch-Flammer, Lis Bickel; Herder Verlag 2000



Der Verlust eines nahen oder geliebten Menschen ist für Kinder schockierend und unbegreiflich. Eine Erfahrung, deren Bedrohlichkeit dadurch noch gesteigert wird, da es Erwachsenen oft schwer fällt, sich auf dieses Thema kindgerecht einzulassen. Zwei erfahrene Autorinnen helfen einfühlsam, Tod und Sterben als natürlichen Teil des Lebens anzunehmen und zeigen, wie wir Kinder in ihrem Schmerz und ihrer Trauer behutsam begleiten können. Ein sensibles Buch, welches Eltern und Pädagogen hilft, Kinder in Schmerz und Trauer zu begleiten.

Wenn Kinder nach dem Sterben fragen, brauchen sie unsere Hilfe. Der Verlust eines nahen oder besonders geliebten Menschen ist für sie ein besonders einschneidendes Erlebnis. Zwei erfahrene Autorinnen helfen auf einfühlsame Weise, Tod und Sterben als natürlichen Teil des Lebens anzunehmen und Kinder in ihrem Schmerz und in ihrer Trauer behutsam zu begleiten. Meist trifft es die Kinder unvorbereitet: der Tod des Großvaters oder der Großmutter, vielleicht sogar eines Elternteils, des Bruders oder der Schwester oder des besten Freundes. Der Verlust eines nahen oder geliebten Menschen ist besonders für Kinder ein ebenso schockierendes wie unbegreifliches Erlebnis. Eine Erfahrung, deren Bedrohlichkeit noch dadurch gesteigert wird, dass es uns Erwachsenen häufig schwer fällt, dieses Thema kindgerecht, d.h. ebenso behutsam wie ehrlich zu behandeln. Das Buch möchte Erwachsene und Kinder ermutigen, ihre unterschiedlichen und vielleicht verwirrenden, angstvollen Gefühle zuzulassen und auszudrücken. Der erste Teil des Buches hilft Erwachsenen, die eigene Position zu Tod und Sterben besser kennen zu lernen. In einem zweiten Teil lernen Kinder beim Malen, Schreiben und Geschichten hören, mit ihren Gefühlen und Ängsten besser umzugehen.

Wenn ein Kind stirbt – Ein Begleiter für trauernde Eltern und Geschwister

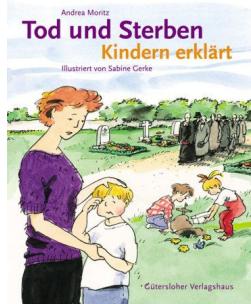
Mechthild Ritter; Kreuz Verlag 2003



Der Tod eines geliebten Menschen ist für die Hinterbliebenen ebenso unverstänlich wie ungerecht. Wenn Kinder sterben, schlägt das Schicksal noch erbarmungsloser zu. Wie kann man Betroffene in dieser schwierigen Situation trösten? Wie kann man Familien helfen, diesen ungeheuerlichen Verlust einigermaßen zu verkraften? Mechthild Ritter, die als Seelsorgerin in einer onkologischen Kinderstation arbeitet, sah schon viele Kinder sterben und hatte unmittelbaren Anteil daran, wie "verwaiste" Eltern mit diesem Schicksal umgehen. Auf eben diesen Begegnungen und den Erfahrungen, die sie im Rahmen von Elterninitiativen und Selbsthilfegruppen machte, basiert ihr Sachbuch. Die Autorin lässt Betroffene zu Wort kommen, deren Aussagen verdeutlichen, dass es kein Allheilmittel gegen den Schmerz gibt. Der Tod kann nur dann bewältigt werden, wenn Trauer und Schmerz, Tod und Leben genügend Aufmerksamkeit erhalten. Eine Grundvoraussetzung für einen heilsamen Weg ist, dass man seine Gefühle und Gedanken zulässt. Dafür brauchen Trauernde Geduld und Mut. Mechthild Ritters einfühlsamer Trauerbegleiter wendet sich nicht nur an Eltern, sondern ausdrücklich an die ganze Familie. Gerade für die Geschwister ergeben sich durch den Tod von Bruder oder Schwester oftmals spezifische Probleme, auf die die Autorin konkret eingeht. Sie beschreibt die Phasen der Trauer, macht deutlich, dass Schmerz, Leid und Wut untrennbar mit dem Trauerprozess verbunden sind, und bietet für die unterschiedlichen Phasen Orientierung, damit Trauerarbeit geleistet werden kann. Ritter nutzt Bilder und Imaginationen, mit deren Hilfe sich Gefühle wie Schmerz, Wut, Angst oder Hoffnungslosigkeit zum Ausdruck bringen lassen. Erst wenn das gelingt, kann man allmählich lernen, mit dem Verlust umzugehen.

Tod und Sterben - Kindern erklärt

Andrea Moritz Andrea; Gütersloher Verlagshaus 2003



Der Tod gehört zum Leben. Doch wenn selbst Erwachsene alles tun, um ihn als Thema und naturgegebene Tatsache zu ignorieren, wie sollen erst Kinder verstehen, was Tod bedeutet und warum es ihn gibt? Die Einsicht der Aufklärungsnotwendigkeit ist seit einiger Zeit endlich auch in Form von Kinderbüchern für unterschiedliche Altersstufen umgesetzt worden. Tod und Sterben Kindern erklärt ist dabei für Kinder im Kindergarten- bis Grundschulalter gedacht und angemessen. Die insgesamt sieben Beispielgeschichten werden von einer Einleitung und einem Anhang zum Umgang mit der Trauer von Kindern und ihrem Bedürfnis nach Verstehen des Todes eingerahmt. Der Anhang bietet über knappe Interpretationen der Geschichten Anknüpfungspunkte für weiterführende Gespräche mit den Kindern und Erklärungen. Die einzelnen Geschichten sind unabhängig voneinander und behandeln verschiedene Thematiken: vom Glauben an ein Weiterleben nach dem Tod und dem Verlust eines Freundes, über den Tod von geliebten Tieren bis hin zum frühen Sterben der Schwester oder der Mutter. Die Erzählungen sind beispielhaft für ähnliche Situationen, wie sie im realen Leben vieler Kinder plötzlich entstehen können. Sie sind schlicht gehalten und die Erklärungsmuster werden einigen Eltern zu banal erscheinen; zudem ist der christliche Hintergrund zu berücksichtigen, auch hier wird es zum Gefallen auf die einzelnen Elternteile ankommen, denen manches als zu leichtgläubig oder naiv vorkommen wird. Für kleine Kinder jedoch bieten die Geschichten gute Ansätze, um ihnen eine ungefähre Vorstellung vom Sterben und Tod der Menschen und Natur zu vermitteln. Alles Weitere lässt sich dann darauf aufbauen, zum Beispiel mit anderen Kinder- und Jugendbüchern.

Anders trauern, anders leben

Waldemar Pisarski, Gütersloher Verlagshaus 2001



Waldemar Pisarski will Trauernden zur Seite stehen, damit sie ihre Trauer auf eine gute Weise bewältigen. Er will ihnen helfen, ihr Erleben besser zu verstehen. Er stellt die Etappen und Stationen der Trauer dar wie auch die Gefahren, die Behinderungen und Umwege, die diesen Prozess begleiten können.

Mama gibt es einen Katzenhimmel? Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Doris Tropper, Leykam 2003



Der erste Teil erläutert anhand einer Erzählung für Kindergarten und Volksschule das Trauerverhalten von Kindern bei Verlusten und zeigt hilfreiche Abschiedsrituale. Der zweite Teil bietet konkrete Hilfestellung, was Erwachsene tun können, wenn Kinder trauern. Es wird an jedes Alter (vom Kleinkind, bis zum Jugendlichen) speziell eingegangen in Form einer Darstellung des Erfahrungsstatus, von Tipps für konkrete Hilfestellung sowie von Impulsen für eine Begleitung in Trauersituationen.

***Kinder trauern anders.
Wie wir sie einfühlsam und richtig begleiten.***

Gertrud Ennulat; Herder 2003



Trauer hat viele Gesichter. Wenn sie Kinder trifft, sind Erwachsene oft mit betroffen. Oft fehlt ihnen dann die Kraft und Einsicht, auf die Kinder einzugehen. Die Kinder fühlen sich alleine gelassen, vergessen und konfrontiert mit Ängsten und Phantasien. Das Buch gibt konkrete Anregungen, wie Erwachsene Kinder bei einem Trauerfall richtig begleiten. Es zeigt auch, wie Eltern frühzeitig mit Kindern ins Gespräch kommen können über Sterben und Tod. Denn Kinder werden mit dem Unausweichlichen konfrontiert: Es mag mit der Trauer um den Tod eines geliebten Haustieres beginnen – schlimm ist der Tod von Großeltern, Menschen, die nahe sind. Dann fehlen auch Erwachsenen die Worte, sie haben es schwer, auf die Signale der Kinder einzugehen. Das Buch zeigt auf, was in trauernden Kindern vorgeht – und es zeigt Wege, wie wir richtig damit umgehen.

Mama hat Krebs. Mit Kindern die Krankheit begreifen

Susanne Krejsa; Kreuz Verlag 2004



Wenn Mutter oder Vater an Krebs erkranken, wird dies den Kindern oft verschwiegen. Doch Kinder nehmen die unheilvolle Stimmung genau wahr und entwickeln eigene, oft schuldbeladene Phantasien, um sich die Veränderung zu erklären. Darum ist es wichtig, sie frühzeitig mit einzubeziehen. Dieses Begleitbuch für Eltern beantwortet zentrale Fragen: Wie spricht man mit Kindern in einer solchen Situation? Wie viel können Kinder an Wahrheit verkraften? Das Buch besteht im Wesentlichen aus 4 Elementen: 1) einem sorgfältig zusammengetragenen Überblick über das psychologische Wissen, wie es Kindern in dieser Ausnahmesituation geht, was sie brauchen und was sie meistens vermissen. 2) Interviews mit Menschen, die als Kind einen krebserkrankten Elternteil hatten. Die Gespräche wollen vor allem die Fragen beantworten 'was lief gut/schlecht?' und 'was hätte anders sein sollen bzw. was würden Sie genauso machen?' 3) konkrete Ratschläge, wie man die Krankheitsphase von Krebs (oder anderer schwerwiegender Krankheiten) gemeinsam bewältigen und zum Aufbau von Erinnerungen nützen kann. 4) umfangreicher Adressenteil Deutschland/ Österreich/ Schweiz.

***Es wird alles wieder gut, aber nie mehr wie vorher.
Begleitung in der Trauer***

Jochen Jülicher; Echter 1999



Wie gehe ich mit meiner Trauer und mit der Trauer anderer Menschen um? Was ist "normal" im Durchleben der Trauer? Wie lebe ich darin mit meinen Kindern? Wie kann ich mich in einer solchen Situation so verhalten, dass ich nicht verletze, mich nicht aufdränge, aber auch nicht im Stich lasse? - Konkrete Fragen, die konkrete Antworten verlangen. Der Autor geht in diesem Buch auf diese (und andere) Fragen ein. Er bietet eine Vielzahl von praktischen Tipps, Hilfen und Übungen an. Entstanden aus der Praxis für die Praxis, geht es ihm dabei vor allem um die Aspekte, die den "alltäglichen" Umgang mit Trauer und Trauernden betreffen.

In der Mitte der Nacht beginnt ein neuer Tag

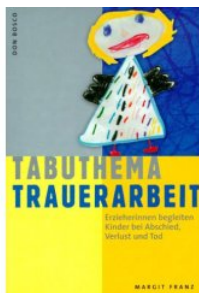
Karina Kopp- Breinlinger Karina, Petra Rechenberg-Winter; Kösel Verlag 2003



Verlust und Trauer gehören zu jedem Leben. Immer wieder nehmen wir Abschied und brechen neu auf. Solche Situationen strengen an, sind aber zu meistern. Dieser grafisch einladend gestaltete Leitfaden will solche gesunden und natürlichen Entwicklungsprozesse anstoßen. Er bedenkt mit vielen Praxisimpulsen besonders Trauer und Verlust beim Tod geliebter Menschen. Doch auch Abschied und Verlust anderer Art bei neuen Lebensentwürfen, bei Veränderungen in Partnerschaft und Beruf und vieles mehr werden hilfreich thematisiert. Im Chaos der Trauer orientiert das Buch, macht sensible spirituelle Angebote, baut eine Solidargemeinschaft Trauernder auf, fördert unser Verständnis füreinander und ermutigt zu einem liebevollen und individuellen Umgang mit der Trauer. Das Buch richtet sich nicht nur an Trauernde nach dem physischen Verlust eines Menschen oder an Trauerbegleiterinnen und -begleiter, sondern auch an Menschen, die Verluste anders erleben - wie etwa bei neuen Lebensentwürfen, bei Veränderungen in der Partnerschaft und Beruf. In einfachen Worten werden Hintergründe und theoretische Aspekte von Trauer als einen Entwicklungsweg beschrieben, spezielle Hinweise für Trauerbegleiterinnen und -begleiter gegeben. Zu guter Letzt ist das Buch auch eine Fundgrube für lyrische Texte, Bilder und Symbole für die Trauerarbeit.

Tabuthema Trauerarbeit Erzieherinnen begleiten Kinder bei Abschied, Verlust und Tod

Margit Franz; Don Bosco 2004



Viele Erzieherinnen und Lehrer/innen, aber auch Eltern scheuen sich, über Trauer, Abschied und Tod mit Kindern zu sprechen. Dabei sind es häufig die eigenen Ängste, die einem ungezwungenen Umgang mit der Thematik entgegenstehen. "Tabuthema Trauerarbeit" nähert sich dem Thema von verschiedenen Seiten. Nicht nur die Arbeit mit den Kindern selbst ist dabei ein wesentlicher Aspekt. Auch den Ängsten der Erwachsenen wird hier Rechnung getragen. Ein umfangreicher Praxisteil enthält Anregungen und Hilfen für die Trauerarbeit mit Kindern und Eltern.

Erzähl mir was vom Sterben! Mit Kindern über den Tod sprechen

Gerlinde Unverzagt; Kreuz Verlag 2008



Viele Eltern möchten ihre Kinder am liebsten schnell ablenken, wenn diese Fragen nach Tod und Sterben stellen, und ringen nach Worten, wenn diese nach dem Tod der Oma oder eines geliebten Haustiers zum ersten Mal trauern. Wie redet man mit einem trauernden Kind? Wie können Eltern helfen? Kinder trauern anders: Gerlinde Unverzagt bietet mit dem vorliegenden Buch einen Leitfaden, um mit Kindern über dieses Tabuthema zu sprechen.

Das Unbegreifliche annehmen Trauer zulassen, Trauer leben

Christine Drössler, Christine Fleck-Bohaumilitzky, Margit Franz, Christel Friedrich, Gabriele Koch, Carola Otterstedt, Jürgen Raab, Brigitte Schwarz, Franz Sitzmann, Johannes Thomas; Forum Verlag Herkert 2006



"Ich komme mir wie amputiert vor" so beschreibt ein junger Vater mit kleinen Kindern seinen Zustand nach dem Tod seiner Frau, der Mutter. "Es ist, wie wenn mir ein Teil meines Herzens herausgerissen wäre." Maßloser Schmerz, Einsamkeit, ein Gefühl der Unvollkommenheit. Der Verlust eines nahe stehenden Menschen ist ein schwererer Schicksalsschlag, der nicht wegzuschaffen ist. Wenn wir weiterleben, als wäre nichts geschehen, wenn wir unsere Gefühle unterdrücken und den Verlust nur bekämpfen, wird dieser Weg unendlich lang und schwer. Nur wenn wir unserer Trauer begegnen, hat auch der Verstorbene an uns selbst wieder Anteil, als wäre er ein Teil von uns, jetzt aber in einer ganz anderen und besonderen Weise. In der Trauer entstehen viele Fragen: Wie den Verlust bewältigen? Den Verstorbenen loslassen oder in unser Leben integrieren? Ist das, was ich eben erlebe, noch normal oder schon verrückt? Dazu finden Sie hier Informationen, Hilfe und konkrete Anregungen.

Kinder in Trauer. Kinder beim Abschiednehmen begleiten

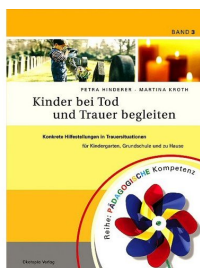
Birgit Voß; Vdm Verlag Dr. Müller 2005



Was passiert, wenn Kinder mit dem Tod von Angehörigen oder Freunden konfrontiert werden? Wie erleben Kinder den Tod eines geliebten Menschen? Woran erkenne ich die kindliche Trauer? Wie kann ich einem Kind helfen, mit seiner Trauer umzugehen? Anhand zahlreicher Fallbeispiele aus der Arbeit mit Kindern vermittelt Birgit Voß Einblicke in die Gefühlswelt von Kindern in Trauer. Die Hamburger Diplom-Pädagogin verarbeitet in ihrem Buch langjährige pädagogische Erfahrungen mit neuen Forschungsergebnissen. Sie zeigt auf: Kinder reagieren auf Trennung, Verlust und Tod anders als Erwachsene. Sie entwickeln in ihrer Trauer eigene Mechanismen und Deutungen. Neben der Analyse von kindlichem Trauerverhalten gibt Birgit Voß praktische Hilfestellungen. Sie lässt Erwachsene die kindlichen Ausdrucksformen erkennen und verstehen. Sie zeigt Wege und Instrumente, um Kindern in ihrer Trauer zu helfen: Von Kinderbüchern über Gesprächsgruppen bis zu Formen psychologischer Therapie. Gleichzeitig verdeutlicht sie, wie das Trauerverhalten Erwachsener den Umgang der Kinder mit Tod und Trauer beeinflusst. Die Arbeit "Kinder in Trauer" bietet lebensnahe Erkenntnisse und Ratschläge für die Praxis. Es ist ein unverzichtbares Buch für Pädagogen, Eltern und für alle Menschen, die Kinder begleiten.

Kinder bei Tod und Trauer begleiten

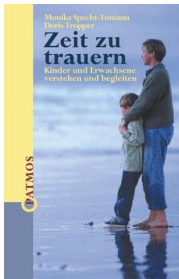
Petra Hinderer, Martina Kroth; Ökotopia 2005



Für die Arbeit mit Kindern in konkreten Trauersituationen ebenso wie zur allgemeinen Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod und Trauer. Für Kindergarten, Grundschule, Tagesstätte und Hort; für Haupt- und Ehrenamtliche in Seelsorge oder Hospizbereich und engagierte Eltern. Jährlich sind tausende von Kindern vom Tod einer nahe stehenden Person betroffen, ob innerhalb der eigenen Familie oder in Kindergarten oder Grundschule. Die meisten Erwachsenen sind angesichts trauernder Kinder verunsichert und fühlen sich häufig überfordert, sodass diese oft auf sich allein gestellt bleiben und in ihrer unterschiedlichen Art der Trauer nicht wahr- und ernst genommen werden. Doch Kinder brauchen Hilfestellungen, um mit ihren Verlusten umzugehen und ihre Ängste zu bewältigen. Die beiden Autorinnen geben dazu konkrete Anregungen: von der Elterninformation über die Aussprache im Kollegium bis hin zur gemeinsam gestalteten Trauerfeier. Voraussetzung für das Eingehen auf das trauernde Kind, die Bedürfnisse der Gruppe und der Betreuenden ist die eigene Auseinandersetzung mit dem meist tabuisierten Thema.

Zeit zu trauern. Kinder und Erwachsene verstehen und begleiten

Monika Specht-Tomann, Doris Tropper; Patmos 2001



Das Gefühl der Trauer gehört ebenso elementar zur menschlichen Existenz wie die Freude. Trauer, wird sie angenommen und richtig verarbeitet, ist ein Lebensgefühl, das sinnstiftend und segensreich sein kann. Wie Kinder und Erwachsene in ihren kleinen und großen Trauerprozessen richtig begleitet werden können, zeigen die beiden Autorinnen auf eindrucksvolle und mutmachende Weise.

Das Buch setzt sich mit Trauer im Leben von Kindern und Erwachsenen auseinander. Es möchte Mut machen, sich ohne Scheu der eigenen Trauergeschichte zuzuwenden, die Begleitung in Zeiten der Trauer wahrzunehmen und Trauer als ein bestimmendes Lebensgefühl ernst zu nehmen und nicht länger zu tabuisieren. Jeder Mensch hat mit seiner Geschichte auch eine Trauergeschichte. Der Grundstein dafür, wie Trauer bewältigt werden kann, wird in der Kindheit gelegt. Das Buch macht auf die Besonderheiten der Lebensalter aufmerksam. Das Buch wirkt einladend durch seine Übersichtlichkeit und klare, verständliche Sprache, die auf "Fachchinesisch" verzichtet. Die eingefügten, breit gefächerten Beispiele belegen die Praxisbezogenheit der Autorinnen und des Inhaltes. Es wendet sich an alle Menschen, die sich offen mit diesem Thema auseinandersetzen wollen in ihrem eigenen Interesse und im Interesse der Menschen, denen sie begegnen oder die sie in dieser Lebenssituation begleiten wollen. Ein Buch, das zum Leben hilft.

Wir nehmen jetzt Abschied Kinder und Jugendliche begegnen Sterben und Tod

Monika Specht-Tomann, Doris Tropper; Patmos 2000



Das Erleben von Verlusten unterschiedlichster Art gehört zu den kindlichen Erfahrungen, die nicht immer einfach zu bewältigen sind. Und doch: Abschiede, Trennungen, Verlust, Tod und Trauer gehören elementar zum Leben, sind gleichsam „Urerfahrungen“, die unser Leben von der Geburt bis zum Tod begleiten.

Die Autorinnen möchten sensibel machen für den natürlichen Zugang der Kinder zu Fragen des Lebens und des Sterbens. Und sie wollen Verständnis wecken für Verhaltensweisen und Fragen, für Reaktionen und Gesten der Kinder auf ganz unterschiedliche Verlusterfahrungen.

vergriffen

Bist du jetzt ein Engel? Mit Kindern über Leben und Tod reden

Barbara Cramer; dgvt-Verlag 2008



Wie kann man mit einem Kind über das Sterben reden? Für diese Aufgabe werden unter Hinzuziehung des Mediums Bilderbücher Hilfen an die Hand gegeben. Eine Zusammenschau von beispielhaften Bildern aus kindergerechten Büchern wie auch eine Fülle von praktischen Anregungen ermutigen und erleichtern es, mit Kindern zu reden, und ermöglichen einen angstfreieren Umgang mit Sterben und Tod. Einblicke zur Entwicklung des Todesverstehens beim Kind wie auch zur Umwandlung von angstvollen in hoffnungsvolle Vorstellungen werden durch Beispiele aus der Arbeit in der psychologischen Praxis erfahrbar. Dieses Buch richtet sich an PädagogInnen, TherapeutInnen, an Mütter, Väter, Großeltern und jeden, der Kindern zu einem angstfreien Zugang zu Sterben und Tod verhelfen will, und auch an den, der selbst über Sterben und Tod nachdenken möchte.

Wenn Kinder traurig sind Wie wir helfen können

Monika Specht-Tomann, Patmos 2008



Der kleine Max ist untröstlich, weil sein Wellensittich entfliegen ist. Anna will nichts mehr essen, weil ihre beste Freundin wegzieht. Felix verkriecht sich in seinem Zimmer, weil sein Opa gestorben ist. Abschied, Trennung und Verlust sind schwer ? auch für Kinder. Und es sind nicht immer nur die großen Verluste, die Kinder belasten. Was können Erwachsene tun, um Kindern zu helfen, Trauer zu bewältigen? Die erfahrene Psychologin Monika Specht-Tomann unterstützt Eltern, Erzieher und Lehrer dabei, kindliche Verhaltensweisen zu verstehen und traurige Kinder sensibel zu begleiten.